

Konturen Zwangsvergleichs und gerichtlichen Klagen, Erhöhere Angelegenheiten werden bis mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags vor Ausgabe der Zeitung erbeten.
Verantwortlich für den Schriftst.: Franz Joseph Prugs Gastrop

Gastrop Anzeiger

Gastrop Zeitung

48. Jahrgang

Rangeler Neueste Nachrichten

Rotationsdruck und Verlag: Gastrop Zeitung (Geschw. Schmih), Gastrop

Bladenhorster Tageblatt

Amtl. Veröffentlichungsblatt für den Landgerichtsbezirk Dortmund, für die Stadt Gastrop und die Ämter Rangell und Bladenhorst
Alle amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Gastrop, der Ämter Rangell und Bladenhorst erlangen nach Veröffentlichung in obigen Blättern rechtsverbindliche Kraft.

Nr. 139

Samstag, den 17. Juni

1922

In aller Kürze.

Neuigkeiten von Nah und Fern.

Auf der Werft von Bloom und Voh ist gestern morgen der für die Germania Linie bestimmte 8100 Tonnen große Fracht- und Passagierdampfer „Adolf Wörmann“ vom Stapel gelassen worden.

Die Bank von England hat den Diskont von 4 auf 3½% herabgesetzt.

Die Agencia Stefani demontiert offiziell die englische Meldung über den bevorstehenden Abschluss eines englisch-italienischen Wirtschaftsabkommens.

Die Verhandlungen über den Abschluss eines neuen italienisch-französischen Handelsvertrages werden in den nächsten Tagen wieder aufgenommen werden.

Ein Aufstand, der die englische Schifffahrt lahmlegen droht, brach, wie die „Cologne Post“ meldet, in Kalkutta aus und umfasste 12.000 indische Seefahrer, die Stewards einbegriffen.

Dollarkurs am 16. Juni: 316,75
Zehler Kurs: 311.00 Börsler Kurs: 338,66

Aus dem Reiche.

Sozialdemokratie und Schulfrage.

Berlin, 16. Juni. Der Parteiausschuss der sozialdemokratischen Partei hat folgende Entschliessung angenommen: Der Nationalverband deutscher Offiziere und die nationalsozialistischen Verbände ehemaliger Soldaten beabsichtigen, wie verlautet, am 26. Juni als dem Tage der Unterzeichnung des Versailler Vertrages zur Bekämpfung der Behauptung der Weimarer Republik im Reich die Demonstrationsveranstaltungen abzuhalten. Verantwortungen von dieser Seite sind bis jetzt noch immer zu militärischen monachistischen Kundgebungen ausgeartet. Am 27. Juni würden sie nach alter Erfahrung zu einer wilden Hebe gegen die Republik ausgenutzt werden. Der Parteiausschuss empfiehlt daher den Parteiorganisationen, auf der Nacht zu sein und überall dort Versammlungen einzuberufen, wo Anhänger des alten Systems unter dem Deckmantel von Kundgebungen zur Schulfrage eine solche das deutsche Volk schwer schädigende Politik zu treiben versuchen.

Der Nachfolger Carlins.

Berlin, 16. Juni. In hiesigen politischen Kreisen beschäftigt man sich lebhaft mit der Besetzung des zum zweiten Male so plötzlich verstorbenen Gesandtenpostens in Berlin. Für Berlin kommt der Leiter der Gesandtschaft Dr. Dinehart in Betracht, oder der jetzige Gesandte in Japan, Kardin. Als Parlamentarier steht die Person des in Berlin wohlbestannten Ständesrates Dr. Wetzel in Vordergrund, doch machen sich, wie es heißt, gegen seine Ernennung sehr starke Widerstände auf schweizerischer Seite geltend.

Die Wahl des Reichspräsidenten.

Berlin, 16. Juni. Wie eine Parlamentskorrespondenz mitteilt, ist nach den bisherigen Verhandlungen mit den Reichstagsparteien und der Regierung der Anfang des Oktober für die Wahl des Reichspräsidenten festgesetzt. Vorher werden dem Reichstag noch weitere mit der Wahl zusammenhängende Gesichtspunkte zugehen, von denen der eine die Verhältnisse des Reichspräsidenten regelt. Über die Aufstellung von Kandidaten ist noch keine Besprechung erfolgt.

Das Landessteuergesetz.

Berlin, 16. Juni. Die Novelle zum Landessteuergesetz, die dem Reichstag noch im Juni zugehen soll, regelt die Anteile der Länder und Gemeinden am Aufkommen der Reichsteuern und erweitert die Steuerbefugnisse der Länder und Gemeinden. Für jede Gemeinde kommt hauptsächlich die Erhebung einer Fahrzeugssteuer für die Wegebenutzung, eine obligatorische Vergütungssteuer und eine kommunale Getränkesteuer in Frage. Die Getränkesteuern sind vom Kleinhandelspreis zu erheben, und zwar nach Hundertsätzen des Umsatzes oder nach der Menge der verkauften Getränke. So können erhoben werden vom Branntwein 10 Prozent, vom Schaumwein 5 Prozent, sonst 2 Prozent oder bei Einzelbezug für das Liter Vier 10 Pf., Seltener 2 Pf., andere bier bereitete Getränke 5 Pf., Wein 50 Pf., Trinkbranntwein 750 Pf., Frucht- und Schaumwein 1 Pf., Schaumwein 4 Pf. Die Gemeinden können außerdem Zuschüsse zur Grunderwerbssteuer und zur erhöhten Umsatzsteuer erheben. Die Länder erhalten Anteile an der Einkommensteuer 2900 Millionen Mark, Körperschaftsteuer 4000 Millionen Mark, Erbschafts-

Letzte Drahtmeldungen.

Das Oppelner Räumungsabkommen.

Die Uebergabebestimmungen.

Oppeln, 16. Juni. Die Bestimmungen, die die Bedingungen für die Uebergabe der Ostpreußen und Polen zuerkannten Gebiete durch die Interalliierte Kommission betreffen, werden heute veröffentlicht.

Kapitel I enthält die allgemeinen Grundzüge und Maßnahmen zur Durchführung. Es handelt sich um:

- 1) vorbereitende Maßnahmen,
- 2) Uebergabe der Baulichkeiten und des Materials,
- 3) Uebergabe der Akten und Archive,
- 4) Erlass des Verwaltungs- und technischen Personals.

Kapitel II handelt von der Uebergabe der öffentlichen Dienstverhältnisse und der allgemeinen Verwaltung der Kreise. Die einzelnen Punkte betreffen:

- 1) die Uebergabe der öffentlichen Dienstverhältnisse, in den an Polen fallenden Kreisen oder Kreisstellen,
- 2) Räumung des Kreisgebietes durch die alliierten Truppen und Befehle durch die deutschen oder polnischen Truppen,
- 3) Polizei,
- 4) Uebergabe der allgemeinen Verwaltung des Kreises an die deutschen oder polnischen Behörden.

Berlin, 16. Juni. Im obersteleischen Räumungsabkommen ist die Festlegung der Zonen und der Zeiten der Interalliierten Rheinlandkommission überlassen worden. Sobald die Uebergabe in einem Abschnitt erfolgt ist, wird die Regierungsgewalt der Regierungskommission ihr Ende nehmen und der Abschnitt tritt unter die Herrschaft der deutschen oder polnischen Regierung.

Neuer 700 Millionen Mark, ferner an der Grunderwerb-, Umsatz-, Einkommen-, Gewerbesteuer-, Einkommen- und Kraftfahrsteuer. Für die Länder kommen insgesamt 22.500 Millionen Mark, für die Gemeinden etwa 1½ Milliarden Mark (Schätzungsweise) in Betracht. Die kommunalen Getränkesteuern sollen allein 600 Millionen Mark auswerfen.

Aussprache über die steuerpolitischen Fragen.

Berlin, 16. Juni. Die Koalitionsparteien sind, wie das „Berl. Tagebl.“ hört, am Freitag vormittag 11 Uhr im Reichstag zu einer Besprechung der Lage zusammengetreten. Zur Erörterung stand vor allem die Erleichterung der Zwangsanleihe, der Erbschaftsteuer und der Grunderwerbsteuer. Es handelt sich also um die drei steuerpolitischen Fragen, die zurzeit im Vordergrund des politischen Interesses stehen. Heute nachmittag wird der Reichstagspräsident Dr. Brüning mit den verschiedenen Parteiführern zu dem gleichen Zweck eine Aussprache herbeiführen.

Die Verhandlungen über die Arbeitsfragen im Ruhrbergbau.

Berlin, 16. Juni. In den schwebenden Arbeitsfragen des Ruhrbergbaues fanden in den letzten Tagen erneut Verhandlungen zwischen dem Reichsverband und den Bergarbeiterverbänden im Reichsarbeitsministerium statt. Im Verlaufe der Verhandlungen wurde zur Regelung der Lohnfrage ein Schiedsspruch gefällt, der den durch den Abbruch der Arbeitsverhandlungen verursachten Verhältnissen Rechnung trägt. In der Frage des Manteltarifs konnte über eine Reihe weiterer Punkte eine Verständigung zwischen den Parteien gefördert werden. Die beteiligten Parteien werden sich bis zum 29. Juni schlüssig sein, ob sie den Schiedsspruch und den Manteltarif in der abgeänderten Form annehmen wollen und ob auf der durch die Verhandlungen geschaffenen neuen Grundlage der Abschluss des Ueberbundenabkommens möglich ist.

Oberklesien.

Polenempfang in Kattowitz.

Dresden, 16. Juni. Die Stadt Kattowitz ist in feierlicher Tätigkeit. Nachdem bereits seit einigen Tagen Ehrenposten für die einziehenden polnischen Truppen in den Vororten errichtet worden sind, haben die Polen jetzt auch mit dem Bau ihrer Anlagen am Stadttheater begonnen. Für die Bewirtung der einziehenden Truppen — für Kattowitz kommen rund 2100 Mann in Frage — soll mit den gleichfalls im Plan vorgesehenen Ehrengeschenken der Betrag von 1 Million ausgeben werden, von denen die Stadt aus den allgemeinen Mitteln 150.000 A bewilligen, während der Rest durch Sammlungen innerhalb der Bürgerchaft aufgebracht wird.

runge, die ihrerseits die Verwaltung übernimmt und die Polizeigewalt sichert. Die Räumung selbst geht in 21 Tagen vor sich. Der heutige Tag ist freigegeben, so daß Samstag der erste Räumungstag ist.

Die Anleihefrage.

Berlin, 16. Juni. Entgegen hier vorliegenden Nachrichten, wonach man in Regierungskreisen der Ueberzeugung sei, daß der Wiederherstellungs-ausschuss Verhandlungen mit der deutschen Regierung wegen einer kleinen Anleihe einleiten werde, wird uns von zuverlässiger Stelle mitgeteilt, daß eine kleine Anleihe nur in Frage kommen könne bei Aussicht auf eine große Anleihe, wodurch die kleine Anleihe abgedeckt werden könnte.

Eine neue Zeitschrift des Reichsverbandes der Deutschen Industrie.

Berlin, 16. Juni. Veranlaßt durch die vielfach aus allen Wirtschaftskreisen laut gewordenen Stimmen über die Wirtschaftspolitik der Reichsbahnen hat Minister Gröner vor einiger Zeit in einem Rundschreiben an den Reichsverband der Deutschen Industrie den Industrie- und Handels-tag und sämtliche Handelskammern über Tarif-Wirtschaftspolitik zu rechtfertigen versucht. In eingehenden Darlegungen tritt jetzt der Reichsverband der deutschen Industrie den in diesem Schreiben aufgestellten Behauptungen des Verkehrsministers im Einzelnen entgegen. Wenn insbesondere Minister Gröner auf die reibungslose Abwicklung des Verkehrs in den letzten Wochen hinwies, so müsse man erst die Verkehrsgestaltung im kommenden Herbst abwarten, wenn man glauben soll, daß die Betriebsschwierigkeiten jetzt überwunden seien. Deutschlands Wirtschaft sieht jetzt einer kritischen Lage entgegen zu stehen. Soll die Krise überwunden werden, so dürfe sich der Förderung zur Stunde: Verringerung der Selbstkosten und Erzielung der größtmöglichen Wirtschaftlichkeit, auch die Reichsverkehrsverwaltung nicht verschließen.

Galender in Oberklesien.

Kattowitz, 16. Juni. Galender traf gestern nachmittag in Oberklesien ein. Er wurde auf der Station Dambrau von dem deutschen Gesandten Dr. Eckardt namens der Reichsregierung begrüßt.

Der erste Räumungstag.

Berlin, 16. Juni. Als erster Räumungstag Oberklesiens ist nach dem von der Interalliierten Kommission in Oppeln festgesetzten Plan Sonnabend, der 17. Juni, bestimmt worden. In diesem Tage fliegen im ganzen Reiche die Behörden halbamtlich zum Zeichen der Trauer über den Verlust des losgerissenen Teils von Oberklesien.

Hindenburg an die Ostpreußen.

Breslau, 16. Juni. Generalfeldmarschall v. Hindenburg, der gestern Ostpreußen auf dem Seeweg verlassen hat, erklärt folgende Kundgebung: In dem Augenblick, in dem ich Ost- und Westpreußen nach unverschiedenen Tagen wieder verlass, ist es mir Herzensbedürfnis, allen denen innigst zu danken, die mir durch ihren treuen Willkommensgruß eine unendliche Freude und liebe Erinnerung bleiben werden. Ich weiß wohl, daß der mir entgegengebrachte Jubel und die überwältigenden Stunden der mir Anteil gewordenen Ehrungen weniger mir persönlich gelten, als vielmehr als ein lebendiges Zeugnis der tiefen Liebe zum deutschen Vaterland anzusehen sind. Aber gerade deshalb nehme ich das erhebende Bewußtsein mit mir, daß meine alte preussische Heimat fest entschlossen ist, auf ihrem Felsen als ständiger Vorkämpfer des Deutschtums auszuhalten und damit ihre Pflicht der ganzen deutschen Stammesgemeinschaft gegenüber treulich zu erfüllen. So scheide ich denn mit Genugtuung und Zuversicht von den vielen Tausenden gleichgesinnten Landsleuten, denen ich ins Auge blicken durfte und von denen ich jedem gern die Hand gedrückt hätte. Die Kräfte der mir zur Verfügung stehenden Zeit und die Fülle der Veranlassungen macht es mir leider unmöglich, allen freundlichen Einladungen zu entsprechen und an allen Orten zu erscheinen, die meine Anwesenheit gewünscht hätten. Möge die Heimat dem Sturm und den Tagen der Not trosten und möge sich alle meine Landsleute in Einigkeit zusammenschließen, um in treuer Liebe zum deutschen Vaterlande an dessen Wiederaufstieg brüderlich zusammenzuarbeiten. Das ist mein treuer Wunsch beim Abschied. Adio! Adio! Adio!
(gez.) v. Hindenburg, Generalfeldmarschall.

Die Hultschiner wollen bei Deutschland bleiben.

Kattowitz, 16. Juni. Die freiwillige Volksabstimmung im Hultschiner Ländchen zur Klärung der Nationalitätenfrage ergab eine überwältigende Mehrheit für den Verbleib bei Deutschland. Abgestimmt wurde nach dem Muster der

Für das Vierteljahr, ohne Postbestellgeld, falls wie in der Postausgabe und Zustellung der Zeitung gelindert sind, hat der Abonnent keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Nummer oder auf Rückerstattung des Bezugspreises. Geschäftsstelle u. Schriftleitung: Gastrop, Münsterstraße 24. Sprechstunden des Schriftleiters: werktags 6-7 Uhr nachmittags.

obersteleischen Abstimmung in geheimer Wahl. Im Dorfe Baasch stimmten von 937 Stimmberechtigten 859 für Deutschland, 6 für die Tschechoslowakei, 72 Stimmen fehlen noch; im Dorfe Duschus von 473 Stimmberechtigten 449 für Deutschland, 3 für die Tschechoslowakei, 21 Stimmen fehlen noch.

Ministerkrise in Thüringen.

Weimar, 16. Juni. Wie aus zuverlässigen Kreisen verlautet, ist mit einem baldigen Rücktritt des Ministers des Innern Hermann, der der unabhängig-sozialdemokratischen Partei angehört, zu rechnen. Der Rücktritt des Ministers ist auf Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Finanzminister Hartmann und dem Minister des Innern zurückzuführen.

Regierungsniederlage in Sachsen.

Dresden, 16. Juni. Der sächsische Landtag hat den Polizeietat mit den Stimmen der Kommunisten und der Bürgerlichen abgelehnt.

Ein argentinisch-deutsches Warenlieferungsabkommen.

Buenos-Aires, 16. Juni. Ein Vertreter der argentinischen Regierung unterzeichnete unter Vorbehalt der Zustimmung seiner Regierung einen Vertrag, in dem sich Argentinien verpflichtet, jährlich einem deutschen Embargo 60.000 Stück Fleisch und 65.000 Tonnen Mehl zu liefern. Die Gegenleistungen sollen in Waren bestehen.

Die Schlichtungsordnung vor dem Reichstag.

Berlin, 16. Juni 1922.

Präsident Ebert eröffnet die Sitzung um 2.30 Da die Kommunisten Einspruch dagegen erhoben, daß der Erbschaftsteuerantrag gemeinsam mit der Zwangsanleihevorlage und dem Einkommensteuerantrag heute behandelt wird, wird auf Antrag des Abg. Schulz-Bromberg die Zwangsanleihevorlage und der Einkommensteuerantrag von der Tagesordnung abgesetzt. Sie sollen morgen wieder auf die Tagesordnung kommen und dann mit dem Erbschaftsteuerantrag dem Ausschuss überwiesen werden.

Das Gesetz zur Erhöhung des Budgets der Unfallfürsorge für die Gefangenen wird angenommen.

Der Entwurf eines Ausfuhrabgabengesetzes wird dem Ausschuss überwiesen.

Die Vorlage für eine Vergütung für Leistungen der bewaffneten deutschen Macht wird angenommen.

Es folgt

Die erste Lesung der Schlichtungsordnung. Hierbei erklärt Abg. Giebel (Soz.), die Unternehmer hätten an diesem Gesetz nur dann Gewinn, wenn die Bewegungsfreiheit der Gewerkschaften dadurch eingeschränkt wird. Vor jedem Streik müßten alle Verhandlungsmöglichkeiten erschöpft werden.

Reichsminister Dr. Braun führt aus: Das Streikrecht werde durch die Vorlage absolut nicht illusorisch gemacht. Es sollen aber vor Beginn der Kämpfe alle Verhandlungsmöglichkeiten erschöpft werden. In letzter Zeit sei mancher Streik selbst gegen den Willen der Gewerkschaften begonnen worden. Von Streikbestimmungen sehe die Vorlage ab.

Abg. Ehrhardt (Centr.) erklärt, das Bedürfnis nach Ruhe sei heute in der ganzen Welt vorhanden. Nur wenn das ganze Deutsche Volk einig sei, werde es die schwere Wirtschaftskrise überwinden. Darum sei der Arbeitsfrieden notwendig. Streiks aus parteipolitischen Gründen seien geradezu ein Verbrechen. Die Freiheit der Gewerkschaften solle nicht angetastet werden, aber ihrer Radikalisierung müsse ein Ziel gesetzt werden.

Abg. Graf v. Helldorf (Dnt.) bezeichnet es als auffällig, daß die herrschende Regierungspartei an der Vorlage soviel anzusehen habe. Man solle zivilrechtlich beim Schadenersatz auf halben Wege nicht stehen bleiben. Sonst sei die jetzt vorgeschene Stellungnahme gegenüber den Gewerkschaften nur eine schöne Geste. Dem Ziele des Entwurfes könne man zustimmen. Eine Kontrolle der Streikbestimmungen sei notwendig.

Abg. Aufhäuser (Unabh.) nennt das Gesetz keine Schlichtungsordnung sondern eine Vorlage gegen den Streik.

Abg. Moschenbauer (D. V. P.) erinnert daran, daß die Volksgemeinschaft über allem stehen müsse und nicht der rassistische Kampf einer Schicht gegen die andere. Arbeitskämpfe müßten möglichst vermieden werden. Es sei wirklich kein Schaden für unser Volk wenn einmal eine Zeit ohne Streik kommen würde. Im Interesse des sozialen Friedens und der Volkswirtschaft habe der Staat auch das Recht des Eingriffs in die Freiheit des Einzelnen und die der Organisationen.

Abg. Dr. Rüd (Dem.) steht in dem Entwurf einen bürokratischen Ausbau der sozialen Selbstverwaltung. Es wird hier eine Verschönerung der Volkskraft getrieben. Bei gemeinsamen Betrieben seien Streiks überhaupt moralisch

Stimmungen des bürgerlichen Gesetzbuchs für ge-
nügen, um die Arbeitnehmer zur Beachtung der
Schlichtungsordnung zu zwingen.
Das Haus verlag sich auf Sonnabend 12 Uhr:
Zwangsanleihe, Erbschaftsteuer- und Einkom-
mensteueranträge, Weiterberatung. Schluß 6 1/2
Uhr.

Der Innenminister vor dem Preussischen Landtag.

Berlin, 16. Juni 1922.

Präsident Reimert eröffnet die Sitzung um
11,15 Uhr.

Die Beratung des
Sachverhalts des Ministeriums des Innern
wird fortgesetzt.

Abg. Leonarz (Str.): Die Koalitionspolitik
soll vor allem auf Arbeitsgemeinschaft führen. So-
lange die Notwendigkeit eines Zusammenarbei-
tens besteht, darf der Bestand nicht gefährdet wer-
den. Jede Revolution lehnen wir ab. Der
Staatsgedanke darf keine Verfolgung finden. Die
Finanzen müssen aus ihrer mitleidigen Lage her-
auskommen. Die Interessen der Landkreise ver-
dienen größte Berücksichtigung in der kommenden
Landtagsperiode.

Abg. v. Osten (Dn.): Die Staatsautorität
kann sich nur durchsetzen, wenn alle Völker mit
dem gleichen Maße gemessen werden. Der Mi-
nister hält aber in allem an den Grundsätzen fest,
die auf dem Parteitag in Goerlitz bestimmt wor-
den sind. Freilich, die Begeisterung für die Re-
publik kann nicht groß sein, wenn man nur aus
Zweckmäßigkeitsgründen, wie es Abg. Leonarz
gesagt hat, an dem neuen System festhält. Wir-
tschafts- und Finanzpolitik ist in den letzten Jah-
ren verhängnisvoll betrieben worden. Nur die
Mittelschicht zum guten Glück kann uns heilen.
(Lachen: Hurra! Hurra! Heil Dir im Sieger-
kranz!)

Abg. Leidig (D. V. P.): Wir brauchen eine
geschlossene Front nach außen durch Abweisung
aller politischen Streitigkeiten und allen politi-
schen Hasses im Innern. Das alle Berufsbe-
amtenamtung muß erhalten bleiben. Ausen-
seiter sollten nur ganz ausnahmsweise unter die
Beamtensatzungen aufgenommen werden. Besondere
Wert ist auf die Heranbildung und die Disziplin
des Beamtenkörpers zu legen. Preußen muß
sich vor der Bildung zu vieler großstädtischer
Herrschgüter durch weitgehende Eingemeindungen
hüten.

Abg. Rabold (Unabh.): Man darf in der
Politik nicht eine zweite Reichswehr schaffen wol-
len. Die in der letzten Zeit zunehmenden monar-
chistischen Kundgebungen sind nur Kontrollver-
sammlungen, damit in einem gekommenen Zeit-
punkt wieder auf die Republik losgeschlagen wer-
den kann. Die Geheimbünde der Rechten
haben namentlich im Rheinland und in Westfalen
eine gefährliche Stimmung erzeugt.

Minister des Innern Severina:

Für die schnelle Reformarbeit bedeutet ge-
rade die Tätigkeit der Deutschnationalen ein
großes Hindernis. Im Herbst wird ein neues
Disziplinergesetz für Beamte zur Vorlage kom-
men. Die Deutschnationalen erklären sich für die
Beschützer des Staatsgedankens, tun aber alles,
was die Autorität der Regierung zu untergraben
geeignet ist. So sanfte Töne wie sie heute lei-
stet, hat Herr v. d. Osten angesprochen, werden
für man aus der deutschnationalen Presse nicht
heraus. Ich bin nicht Beauftragter der sozial-
demokratischen Partei, wenn ich mich dagegen
wehre, daß die Reichswehr und Schutzpolizei von
nationalistischen Geistes durchdrungen wird. Das
Verbot der Teilnahme an der Hindenburgfeier
war kein Affront. Es lagen damals besondere,
außenpolitische Gründe vor im Zusammenhang
mit der Umbildung der Schutzpolizei. Zur Schupo
sind viele Armeeführer aus dem Grunde über-
getreten, weil sie in ihr eine wirtschaftliche Stütze
finden. Was wir in diesen heißen Tagen
brauchen, ist ein klarer Kopf und gute Nerven.
(Beifall!)

Abg. Charpentier (Komm.): Wir verlan-
gen Ausrottung des reaktionären Geistes in den
Kreisen der Polizeibeamteten. In allem Glauben,
daß über die Arbeiterschaft heringebracht ist,
haben sich die Sozialdemokraten mit ihrer Po-
litik einer Koalition mitschuldig gemacht. Kö-
nigsberg sollte ein Anlaufpunkt für real-
istische Umtriebe sein.

Sonnabend 11 Uhr: Innenministerium, Fort-
setzung. Kleine Vorlagen.
Schluß 6 Uhr.

Die Haager Konferenz.

Formlose Eröffnung der Vorkonferenz.

Die Platzordnung der Vertreter.

Paris, 16. Juni. Der äußere Anblick des Haags
ist in keiner Weise verändert. Die Bevölkerung
geht ihrer gewöhnlichen Beschäftigung nach. Rei-
nerlei Straßenaufräumarbeiten, keine Fahnen, kein
Ordnungsdienst. Raum, daß die Touristen die
sich nach Schenkenungen begeben, sich vor dem Tri-
bunal aufhalten. Die Delegierten tagen im
Erbschafts- des rechten Alügels des Friedens-
palastes in dem großen Saal, in dem die Staa-
ten der Wahrheit und der Gerechtigkeit aufste-
hen. An einer Tafel sitzen die Vertreter der
verschiedenen Staaten in alphabetischer (weil die
Deutschen diesmal nicht dabei sind) Ordnung. Für
England und Polen sind je fünf Sitze, für Ita-
lien vier, für Frankreich einer angewiesen. Der
Sitz des Präsidenten befindet sich zwischen dem
abwesenden Vertreter Albanien und dem anwe-
senden Vertreter Desterreichs. Es sind 34 Staa-
ten vertreten, entweder durch eigene Delegationen
oder durch ihre diplomatischen Vertreter im Haag.
Der Außenminister von Carnébee erklärte die
Vorkonferenz der Haager Konferenz für eröffnet
und ließ in kurzer Ansprache die Delegierten in
der Stadt willkommen, die ihrer Ueberlieferung
gemäß sich immer bemühte, die Wahrheit zu su-
chen und dem Recht Respekt zu verschaffen. Mit
einigen Worten legte er den Zweck der Versamm-
lung dar und lud die Delegierten ein, sich an ihre
Arbeit zu begeben.

Nicht öffentliche Verhandlungen.

Haag, 16. Juni. Gestern nachmittag hat im
Friedenspalast die Eröffnung der Haager Konfe-

Verwaltungsbericht für 1920.

Der Allgemeine Knappschaftsverein zu Vo-
chum hat seinen Verwaltungsbericht für
1920 herausgegeben, dem wir folgendes ent-
nehmen:

Die Entwicklung des Mitgliederbestandes in
den letzten drei Jahren zeigte ein ständiges Stei-
gen der Mitgliederzahl in allen drei Klassenabtei-
lungen, es betrug die durchschnittliche

Zahl der Mitglieder:

in der Krankenkasse 1918: 865 300, 1919: 415 736,
1920: 498 570; in der Pensionskasse 1918: 270 944,
1919: 320 009, 1920: 385 796; in der Invaliden-
und Hinterbliebenen - Versicherungskasse 1918:
345 651, 1919: 387 449, 1920: 454 517. Infolge der
Entwertung des Geldes mußten die Leistungen
und dementsprechend auch die Beiträge in allen
drei Klassenabteilungen gesteigert werden. Es
betrugen die Einnahmen: in der Krankenkasse
1918: 96 898 494,46 M., 1919: 82 842 410,75 M., 1920:
230 681 080,57 M.; in der Pensionskasse 1918:
30 597 774,93 M., 1919: 40 174 786,58 M., 1920:
95 443 584,22 M.; in der Invaliden- und Hinter-
bliebenen-Versicherungskasse 1918: 10 602 008,78
M., 1919: 10 910 790,02 M., 1920: 23 578 330,05 M.
Die Ausgaben beliefen sich in der Krankenkasse
1918: 46 245 204,24 M., 1919: 49 993 955,48 M., 1920:
155 509 778,48 M.; in der Pensionskasse 1918:
24 427 005,06 M., 1919: 27 870 008,34 M., 1920:
36 818 992,88 M.; in der Invaliden- und Hinter-
bliebenen-Versicherungskasse 1918: 13 134 955,32 M.,
1919: 15 758 480,44 M., 1920: 28 796 554,65 M. Außer-
dem wurden an Feuerungsanlagen aus Mitteln
des Vereins für die bergbaulichen Interessen im
Oberbergamtsbezirk Dortmund in Essen gezahlt:
23 407 740,58 M.

An eigenen Verwaltungsgebäuden

befand der Verein im Jahre 1920 folgende: Das
Hauptverwaltungsgebäude in Vochem, zwei Ver-
waltungsgebäude in Dortmund und je eins in
Essen, Gelsenkirchen, Dörne, Oberhausen, Duer-
und Dinslaken. In eigenen Krankenanstalten
waren vorhanden: Die Knappschaftskrankenhäuser
in Gelsenkirchen, Neudlinghausen, Dörne und Lan-
genendre, ferner die Lungenheilstätte in Vering-
hausen bei Weische, das Gesehungsheim für
Mitglieder der Arbeiterabteilung in Vochem und
die Erholungsheime für Beamte in Winter-
berg und Nothelfen. In diesen Anstalten wur-
den im Jahre 1920 11 148 Mitglieder an insgesamt
302 264 Pflegetagen behandelt. Die Zahl der in
118 fremden Krankenanstalten versorgten Mit-
glieder belief sich auf 53 444 Versicherte mit
1 509 870 Pflegetagen.

Die Zahl der Verletzten

hat sich im Laufe des Jahres um 57 vermehrt. Am
Schlusse des Jahres waren 433 Verletzte und 49 ge-
mäß § 114 Absatz 4 der Satzung ernannte Ver-
walter vorhanden. Die Auszahlung der Invalidi-
den-, Witwen- und Waisenrenten erfolgte zu Be-
ginn des Jahres in 37 Zahlstellen. Da im
Laufe des Jahres 65 neue Zahlstellen gebildet
wurden, waren am Jahresende insgesamt 302
Zahlstellen vorhanden.

Das aus 1416 Angestellten bestehende Per-
sonal der Hauptverwaltung, der Zweigbüros und
Zahlbezirksbüros setzte sich am Schluß des Jah-
res 1920 zusammen aus: 1 Generaldirektor, 2 Di-
rektoren, 1 Direktor der mathematisch-statistischen
Abteilung, 3 Abteilungsdirektoren, 2 Geschäfts-
führern, 1 Oberarzt, 4 Stellvertretern des Ober-
arztes, 3 Assistenzärzten des Oberarztes, 1 Ober-
apotheker, 1 Apotheker, 1 Wundarzt, 5 Praktikanten,
1 Rentian, 28 Bureauvorkehrern, 71 Abtei-
lungsvorkehrern, 215 Obersekretären, 162 männ-
lichen Sekretären, 5 weiblichen Sekretären, 56
männlichen Assistenten, 32 weiblichen Assistenten,
427 männlichen Bureauhilfen, 216 weiblichen
Bureauhilfen, 140 Lehrlingen, 33 männlichen
Unterbeamten, 3 weiblichen Unterbeamten. Für
die ärztliche Behandlung der Erkrankten sorgten
am Ende des Jahres 1920: 419 Bezirks- und 118
Nachärzte.

Am Schlusse des Jahres 1920 dienten zur

Auszahlung

der Invaliden-, Witwen- und Waisenunter-
stützungen 302 Zahlstellen, die den Zweigbüros
in Vochem, Dortmund, Essen, Gelsenkirchen,
Dörne, Oberhausen und den Zahlbezirksbüros
in Vörsch, Vörsch, Dörp, Duer, Gärp, Dins-
laken, Gladbeck, Hamborn, Hamm, Sattinaen,
Sörde, Ramin, Ramin, Rindendortmund, Neuling-
hausen, Steele und Wattenfeld angegliedert sind.
Im

Gesundheitsbericht

für das Jahr 1920 heißt es u. a.: Die durchschnitt-
liche Lebenserwartung, welche im Jahre 1919

415 736 betrug, liegt auf 488 570; dieser Anstieg
erfolgte ziemlich gleichmäßig fortwährend; im
Januar betrug die mittlere Lebenserwartung
465 356, im Dezember 508 146. Die Zahl der im
Laufe des Jahres im Bergbau durchschnittlich be-
schäftigten weiblichen Personen betrug im Januar
6011, im Dezember 3274, gegen 18 014 im Januar
1919 und 7862 im Dezember 1919. Die Zahl der
Erkrankungen, bei denen ärztlicherseits Arbeits-
unfähigkeit bescheinigt wurde, betrug im Ver-
gleichsjahre 259 134 gegen 240 046 im Jahre 1919
und 382 478 im Jahre 1918. Die Zahl der Todes-
fälle insgesamt betrug 4138 (4113 männl., 25 weibl.)
gegen 3479 (3635 männl., 84 weibl.) im Jahre 1919.
Im Betriebe verunglückten 1661, einschließlich
12 Gasvergiftungen, 951 Personen gegen 332, ein-
schließlich 19 Gasvergiftungen, im Jahre 1919.

Die Influenza,

die nach ihrer schweren epidemischen Verbreitung
im Jahre 1918 mit 108 320 Erkrankungen und 280
Todesfällen, im Jahre 1919 nur noch 29 807 Er-
krankungen mit 74 Todesfällen aufwies, liegt im
Jahre 1920 wieder an; es wurden 40 268 Krank-
heitsfälle und 410 Todesfälle gezählt. Es sind
besonders die Monate Januar mit 4155, Februar
mit 15 522 und März mit 7956 Krankheitsfällen,
die von der Krankheit betroffen wurden; die nie-
derste Erkrankungsrate zeigt der Monat Mai
mit 996 Krankheitsfällen; im Jahre 1919 lag die
Hochzahl im Februar und März und die Min-
destzahl im Juni. Gleichwie in den früheren Jah-
ren zeigt die Häufigkeit der Ungefallenzahlungen
einen mit der Influenza gleichlaufenden Anstieg
und Abfall. Auch bei dieser Krankheit fallen auf
die Monate Februar mit 678 und März mit 315
die höchsten Erkrankungsrate, während die
Monate Juni, Juli, August, September, Oktober
mit 105, 106, 96, 92, 99 einen gleichbleibenden nie-
drigen Stand aufweisen. Im ganzen wurden
2361 Ungefallenzahlungen mit 589 Todesfällen
gezählt gegen 2377 mit 540 Todesfällen im Jahre
1919.

Die Sterblichkeitsziffer,

die sich auf 24,0 Prozent berechnet, steht demnach
etwas höher als im Jahre 1919, wo sie 22,7 Pro-
zent betrug. Die Minderzahl der Ungefallenzahlungen
in den früheren Jahren eine nicht unerhebliche Verbrei-
terung in den Monaten Juli, August, September
mit 185 bzw. 395 und 100 Erkrankungen; einzelne
Krankheitsfälle wurden im Laufe des Jahres
beobachtet. Die Gesamtzahl der Erkrankun-
gen betrug 757 mit 35 Todesfällen, somit eine
Sterblichkeit von 4,6 Prozent. In den Jahren
1919 und 1918 war die Zahl der Erkrankungen mit
272 und 559 geringer, die Prozentzahl der Todes-
fälle mit 6,6 Prozent und 7,3 Prozent aber höher.
Die Zahl der Erkrankten betrug 37; 1919: 45;
1918: 43; 1917: 40; 1916: 55. An Alkoholvergiftung
erkrankten 11 Personen, tödlich verlief ein Er-
krankungsfall; im Jahre 1919 wurden nur zwei
Erkrankungsfälle gemeldet. Die Zahlen beweisen
eine bedenkliche Zunahme des Alkoholmiß-
brauches. An Unachtsamkeitsfällen (Brennstrichver-
letzungen) wurden 76 Fälle ermittelt. Im Jahre 1919 wur-
den nur 18, im Jahre 1918 35 Personen als wun-
derbar heilbar bezeichnet. Wegen Augenleiden (Ru-
stagnus) kamen 135 Personen in ärztliche Ver-
sorgung. Im Jahre 1919 wurden 322, im Jahre
1918 788 Fälle gemeldet. Es ist anzunehmen, daß
die Augenleiden der Bergarbeiter nachgeben und nur
wenig ärztliche Beratungen in Anspruch nehmen.
Die

Zahl der Nervenerkrankungen

betrug im ganzen 6285 gegen 5582 des Vorjahres.
Die Zahl der Neuralgien einschließlich Schias
betrug 3749 (1919: 3550), der Weichteilerkrankun-
gen (1919: 72), der Nervenleiden 252 (1919: 242),
die Zahl der Nervenleiden betrug 978 (1919:
1049). An Rückenmarkserkrankungen und Rücken-
markserkrankungen wurden 7 und 18 gleich 25
Krankheitsfällen gezählt gegen 14 des Vorjahres.
Bei den Geschlechtskrankheiten haben die in der
Gegenwart so hoch bewerteten Aufklärungs- und
Beratungsmassnahmen eine Abnahme der Er-
krankungsziffer nicht bewirkt. Im Jahre 1919
erkrankten 2089 Personen, im Jahre 1920 2767
Personen, und zwar an Gonorrhoe 1703, an Sy-
philis 1064, von den letzteren waren 762 ledig und
302 verheiratet. Die Zahl der nicht näher be-
zeichneten, aber zweifellos zum größten Teile den
Geschlechtskrankheiten zuzurechnenden Entzündun-
gen und Rötungen der Harnwege betrug im
Jahre 1919 844, im Jahre 1920 810. In der Be-
ratungsstelle für Geschlechtskrankheiten wurden be-
raten und untersucht 1919: 3840 Männer und 425
Frauen; 1920: 3435 Männer und 1835 Frauen.

Die italienischen Delegierten für die Haager

Konferenz.

Rom, 16. Juni. Italien wird bei den Haager
Verhandlungen durch den Gesandten Baron Avea-
zano und durch Giannini vertreten sein, dem noch
7 Sachverständige sowie mehrere höhere Beamte
und zwei Vertreter der in Rußland geschädig-
ten Italiener beigegeben sind.

Sessionseröffnung des internationalen Gerichts- hofes im Haag.

Paris, 16. Juni. Zugleich mit der Haager Kon-
ferenz wurde gestern die Session des internatio-
nalen Gerichtshofes eröffnet. Der internationale
Gerichtshof soll sich u. a. darüber aussprechen, ob
die wichtige Frage der Einführung des Abstam-
mentes in der Landwirtschaft unter die Kompe-
tenz der internationalen Arbeiterorganisationen
fällt oder nicht.

Angriffe gegen Stinnes.

Haag, 16. Juni. Der aus der Kriegszeit nicht
nur wegen seiner Deutschfeindschaft in unvor-
teilhaft bekannter Weise bekannter Telegraphist
Stinnes in plumpster Weise an und droht, man
werde auf seine Nachschüsse achten. Das
Blatt wies auch nicht, daß Stinnes bereits ab-
gerufen ist. Ich kann, und zwar nicht nur, weil
Stinnes mir die Versicherung gegeben, feststellen,
daß seine zweifelhaftige Anwesenheit nur zu-
fälligerweise mit dem Vorabend der Konferenz zu-
sammentrifft und nicht das allermindeste mit
dieser zu tun hat. Stinnes hat mit einem alten
Geschäfts- und Familienfreund eine Besprechung
gehabt. Der Vertreter des Telegrafisten hatte die

England und der Garantiepakt.

Paris, 16. Juni. Der englische Botschafter
Hardinge hat Poincare ein Memorandum der
englischen Regierung überreicht. Darin wird er-
klärt, daß der in Cannes projektierte englisch-fran-
zösische Schutzvertrag nicht eher endgültig abge-
schlossen werden könne, ehe nicht alle zwischen
England und Frankreich schwebenden Streitfragen
gelöst sind. Die Streitfragen beziehen sich vor
allem auf den nahen Orient und auf Tanager. Da
die Lösung dieser beiden Fragen bisher keinerlei
Fortschritte gemacht hat, so sei ein Abbruch des
englisch-französischen Schutzvertrages in diesem
Augenblick nicht möglich.

Roms lakonische Antwort auf Poincares Denkschrift.

Paris, 16. Juni. Graf Torza übermittelte ge-
stern dem französischen Außenministerium die
Antwort der italienischen Regierung auf die fran-
zösische Denkschrift vom 2. 6. bezüglich der Ha-
ager Konferenz. Das kurze Dokument begnügt
sich mit der Erklärung, daß der französische Stand-
punkt „zur Kenntnis genommen“ sei. Italien sei
nicht der Auffassung, daß die Bedingungen, un-
ter welchen die Haager Konferenz stattfinden sol-
le, abgeändert werden müßten.

Englische Denkschrift zum Schutzvertrag.

Kein englisches Versteckbündnis auf Pariser Freibereien.

Paris, 16. Juni. Poincare reist morgen um
3,45 Uhr nachmittags nach London ab.

Paris, 16. Juni. Die diplomatische Korre-
spondenz des Daily Herald glaubt zu wissen, daß
der englische Botschafter Lord Hardinge Poincare
eine Denkschrift überreichte, worin ausgeführt
wird, daß der englisch-französische Schutzvertrag,
der in Cannes projektiert worden war, der Lö-
sung aller zwischen Frankreich und England schwe-
benden Streitfragen nachfolgen und nicht voran-
gehen soll. Unter diesen Streitfragen befanden
sich auch die des nahen Orients, Tangers und
da seinerlei Fortschritte in der Lösung dieser
Frage gemacht wurden, so könne von einer Erör-
terung des französisch-englischen Schutzvertrages
keine Rede sein. Die Lage im nahen Orient wer-
de täglich unbefriedigender. Die Konferenz, die
gelegentlich der Versammlung der Außenminister
geplant worden war, fand niemals statt. Die An-
regung der Kemalisten, daß eine Versprechung
zwischen den Alliierten und der Türkei stattfinden
sollte, von der die Griechen ausgeschlossen wären —
eine Versprechung, die von der französischen Regie-
rung begünstigt wird — begegne in England ein-
stimmigen Widerspruch.

Der Rapallovertrag.

Lord George war informiert.

London, 16. Juni. Im Unterhause richtete
Thorne an den Premierminister die Anfrage, ob
Reichsminister Dr. Rathenau in Genua vor der
Unterzeichnung des Vertrages von Rapallo drei
Besuche gemacht habe, eine private Zusammen-
kunft mit Lord George aufstunde zu bringen und
ob eine Zusammenkunft zustande gekommen sei,
bevor Rathenau den Vertrag von Rapallo unter-
zeichnete. Lord George antwortete:

Die Genuaer Konferenz sei am 10. 4. eröff-
net, der Vertrag am 16. 4. unterzeichnet worden
und erklärte dann wörtlich: Ich habe Dr. Ra-
thenau am ersten Tage der Woche wenige Minu-
ten gesehen und da ich den Sinn von zwei Mit-
teilungen, die mir durch Vermittlung eines mei-
ner Privatsekretäre gemacht worden waren, wohl
zu deuten wußte, sagte ich, ich würde mit Ra-
thenau und dem Reichskanzler zusammenkommen, so-
bald die erste anstrengende Periode der Konfe-
renzarbeiten vorüber sei. Es wurde auch völlig
klar gemacht, daß keinerlei Fragen, die Deutsch-
land besonders interessieren, in Abwesenheit der
deutschen Vertreter behandelt werden würden. Ich
vermutete nunmehr ein Zusammenkommen mit dem
Reichskanzler und Rathenau aufstunde zu bringen,
aber die Abwesenheit Rathenaus, der sich in Ra-
pallo befand, verhinderte dies.

Schirren Benn fragte, ob der Premierminister
eine Information darüber erhalten habe, daß das
Abkommen vor Genua zustande gekommen
sei. Lord George antwortete:

Ich hatte Informationen, daß derartige Ver-
handlungen in Berlin geführt worden waren
und daß in Rapallo lediglich das letzte Stadium
zum Abschluß gebracht wurde.

Keine weitere Beschränkung der Militärausgaben in Frankreich.

Paris, 16. Juni. Bei Eröffnung der gestri-
gen Nachmittags-Sitzung der Kammer ereignete sich
ein Zwischenfall, der vielleicht weitere Kessele
gehen dürfte. Der frühere französische Kriegsmini-
ster Lefevre behauptete, daß bei der Abstimmung
vom letzten Dienstag über das Militärgesetz eine
Unregelmäßigkeit vorgekommen sei, die allein es
ermöglichte, daß der Gesetzentwurf, für den ältes-
ten Sohn für Familien mit mindestens 4 Kin-
dern die Dienstzeit auf ein Jahr herabzusetzen,
nicht durchdrang. Kriegsminister Maginot so-
wie Poincare erklärten darauf, daß sich die Re-
gierung entschieden allen weiteren Ausnahmen
für die 18monatige Dienstzeit widersetzen werde.
Der eingebrachte Gesetzentwurf für die Dienst-
beschränkung für Soldaten aus kinderreichen Fa-
milien wurde dann mit einer Mehrheit von 100
Stimmen abermals zurückgewiesen.

Ministerrat in Paris.

Paris, 16. Juni. Poincare tritt heute morgen
um 4 Uhr seine Reise nach London an. In der
gestrigen Sitzung des Ministerrats hat Poincare
noch einmal einen Ueberblick über die letzten Ent-
wicklungen gegeben, der, wie erzählt wird, sehr
unvorsichtig gemessen war. Der amtliche Bericht
enthält nur die übliche Formel. Der Minister-
präsident unterrichtete die Minister über die Lage
in der äußeren Politik. Außeramtlich wird
angegeben, daß die Worte Poincares hauptsäch-
lich der Konferenz im Haag und dem Repara-
tionsproblem gegolten haben, daß aber auch die
Frage des englisch-französischen Garantievertrages
gesprochen worden ist. Mit Sicherheit läßt sich
aber die Absichten Poincares im Augenblick nicht
sagen.

Stellung des Vertreters der deutschen Arbeiterorganisationen

Stellung des Vertreters der deutschen Arbeiterorganisationen

Stellung des Vertreters der deutschen Arbeiterorganisationen

Stellung des Vertreters der deutschen Arbeiterorganisationen

Stellung des Vertreters der deutschen Arbeiterorganisationen

Stellung des Vertreters der deutschen Arbeiterorganisationen

Stellung des Vertreters der deutschen Arbeiterorganisationen

Stellung des Vertreters der deutschen Arbeiterorganisationen

Stellung des Vertreters der deutschen Arbeiterorganisationen

ie von Gynen-
den.
Schloß Henri-
es natürlich.
Mitternachtsstun-
dem liegt dort
vergraben, auf
dem Kaufbrief
haben sollen

ижегоу.

Fischer
Dortmund - Bochum - Buer
Herne, Bahnhofstraße 78
Grösste Special-Häuser für Herren-,
Jünglings- und Knaben-Kleidung

Hosen

Aparte Streifen
Sorgfältige Verarbeitung
Moderner, bequemer Schnitt.

Eine tausendfache, unerreichte Auswahl in jeder Schrittlänge
und Bundweite, für jede Figur, für jeden Zweck u. jeden Beruf

Starke Arbeits-Hosen
78.- 98.- 150.- 175.- und höher

Gestreifte Buxkin-Hosen
235.- 285.- 350.- 425.- und höher

Feine Kammgarn-Hosen
500.- 650.- 750.- 850.- und höher

Schwarze Hosen
550.- 850.- 1250.-

Breches - Hosen
250.- 385.- 475.- 585.- und höher

Wasch-Joppen
225.- 285.- 375.- 425.- 475.- und höher

Lüster-Joppen
275.- 350.- 450.- 650.- 750.- und höher

Berufs- und Arbeits-Kleidung zu vorteilhaften Preisen
Spezialität: Grubenkleidung 3549

Beachten Sie mein Spezial-Hosen-Fenster!

Bekanntmachung.
Beit: Periodische Nachzahlung der Mah- und
Wiegengeräte.
Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis
gebracht, daß in Gemäßheit des § 11 der Mah-
und Wiegengeräte-Verordnung vom 30. Mai 1908 abzuhal-
tende periodische Nachzahlung sämtlicher Mah- und
Wiegengeräte für Stadt Castrop sowie Raugel-
Dorf mit dem Gemeindefeld Graf Schwerin-We-
hofen in der Zeit vom 19. Juni bis 11. Juli d.
J. im Saale des Wirtes Rieg, Castrop, Witte-
merstraße 4, stattfindet.
Die Eigenschaftigen der vorgenannten Bezirke
sind verpflichtet, sämtliche Eichgegenstände bis
morgens 10 Uhr einzuliefern und von 4 Uhr nach-
mittags ab gegen Zahlung der fälligen Eichgebüh-
ren wieder abzuholen.
Die Eichgegenstände müssen in gut gereinigtem
Zustand eingeliefert werden.
Die Unterlassung der obliegenden Nach-
zahlung zieht strenge Befragung nach sich. 354
Castrop, den 20. Mai 1922.
Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.
Für den infolge Verzugs ausgeschiedenen
Gemeindevorordneten Fritz Ebbert ist der
Bergmann **Reinhold Pause** in Raugel
als Mitglied in die Gemeindevertretung
Raugel eingetreten. 2807
Raugel, den 12. Juni 1922.
Der Amtmann:
Schulze.

Grasverkauf.
Am Montag, den 19. Juni, nachmittags 4.30 Uhr
werde ich für Herrn Schlingemann (Haus Callenberg)
in Obercastrop das sehr gut geratene Gras in beiden
Hofwiesen öffentlich meistbietend, nummerweise gegen
Kredit und Bar versteigern. Zusammenkunft an Ort
und Stelle. 3558
Heinrich, beid. Auktionator.

Grasverkauf.
Am Dienstag, den 20. Juni, nachm. 4.30 Uhr
werde ich für Herrn Plagmann, Obercastrop, das sehr
gut geratene Gras in der Wiese im Vangeloh öffentlich
meistbietend, nummerweise gegen Kredit und Bar ver-
steigern. Zusammenkunft an Ort und Stelle oder um
4 Uhr in der Wirtschaft Rüllershoff. 3559
Heinrich, beid. Auktionator.

Gras-Verkauf.
Am Montag, den 26. Juni 1922, nachm.
4 Uhr beginnend, werde ich für den Guts-
und Brennereibesitzer **Schulte-Raugel**
18 Morgen Gras 3542
in der Bruchwiese öffentlich meistbietend,
nummerweise gegen Kredit versteigern.
W. Körter.

Bekanntmachung.
1. Ab Sonnabend, den 17. Juni 1922
fährt die Linie 8 wie folgt:
Ab Hauptbahnhof nach Aplerbeck: 545, 630,
640, 700, 720 ufw. alle 20 Minuten bis 1100,
dann noch 1210. Außerdem findet an Werk-
tagen von 720 bis 800 und von 1200 bis 800,
an Sonntagen von 200 bis 1000 zwischen
Hauptbahnhof und Gartenstadt wie bisher
ein 10 Minuten-Verkehr statt.
Ab Aplerbeck: 628, 648, 708, 728, 748 ufw.
alle 20 Minuten bis 1128 und 1250.
Ab Gartenstadt zum Hauptbahnhof: an
Werktagen von 705 bis 815 und von 1205 bis
745, an Sonntagen von 225 bis 945 alle
10 Minuten. 3543
2. Ab Montag, den 19. Juni 1922 fährt
die Linie 15 „Castrop-Henrichsburg“ nur
noch zwischen Körnerstraße Kabinahorst und
Henrichsburg.
Dortmunder Straßenbahnen G. m. b. H.

Bettfedern u. Inletts
wieder genau so gut wie früher, auch äußerst billig,
sendet Ihnen die bekannte 281
Betten-Fabrik Paul Hoyer, Delitzsch,
Provinz Sachsen, Angerstraße 4.
Verlangen Sie Proben und Preisliste gratis u. portofrei

Variété-Palast
Dortmund, Brückstr.
Tel. 3047/4900, 39/41.
Abends 7 1/2 Uhr.
vom 16.-30. Juni 1922.
10 sensationelle neue
Debüts
Neu für Dortmund
Hadje Sambalo Comp.
in ihrer Pantomime
„Das schwarze Schloß“
Elsie Arbra & Partner
akrobat. Melange Akt
Emil Blume jr.
der erfolgr. Bauchredn.
? **Apada & Mirmalla?**
die große Tanzattraktion
Rudolf Klär
Weltmeister in seinen
olympischen athletisch.
Spielen
Drei Harleins
phänom. Equilibristen
Hermes Trio
„In der Bodega“
Elly & John
Im Zukunftsatelier
Julius Bärwald
der bekannte rhein.
Humorist
Toepper-Felsner
das vornehme
Operetten-Duo.
Karten sind im Vorver-
kauf an der Kasse von
10-1 Uhr u. ab 4 Uhr un-
unterbrochen zu haben.

Ziegenzuchtverein
Castrop.
Sonntag, den 18. Juni cr.,
vormittags 11 Uhr:
Berammlung
im Vereinslokal S. Weg.
Tagesordnung:
Beurfrage.
Diejenigen Mitglieder, die
ihre Prämien nicht abge-
holt haben, werden gebeten,
dieselben in der Beramm-
lung abzuholen. 3533
Der Vorstand.

Technikum Lemgo
Maschinenbau, Elektrotech-
nik, Hoch- und Tiefbau,
Ziegeleibau. 4108
Neue Laboratorien.
Wer erteilt jungem Mädchen
Unterricht
im Maschinenschieben?
Gefl. Angebote unt. G. S.
an die Geschäftsstelle dieser
Metallbetten
Stahlmatratzen, Kinderbett
dir. an Priv., Kat. 90 S. frei
Eisenmöbelfabr. Suhl i. Th.

ROLAND
LICHT-SPIELE
Unsere Glanzleistungen
erregen in allen Kreisen größte Bewunderung.
Ab Heute bis einschl. Montag



Der Eisenbahnkönig
6 Akte! I. Teil: 6 Akte!
Mensch und Mammon.
Ein utopistischer Menschheitsgedanke in zwei Episoden.

Der Eisenbahnkönig
5 Akte. 2. Teil: 5 Akte.
Lauernder Tod.
Das Allerbeste und Großartigste der Großsensationen
verkörpern diese beiden Teile.
Der große Svenska-Film
Das Geheimnis des Klosters
Ein Bericht in 5 Kapiteln nach der Novelle: „Das
Kloster bei Sendomir“ von Franz Grillparzer.
Außerdem die
große Lustspieleinlage.
Durch die neue gut angelegte Ventilation ist der Auf-
enthalt im Theater ein angenehmer. 3536

Sehenswerte Möbelausstellung!
In meinem Möbel-Spezialgeschäft sind stets über 50 Musterzimmer
in separaten Räumen wohnfertig aufgestellt. Besichtigung ist ohne
Kaufzwang gern gestattet. Durch günstige Abschlüsse bin ich noch
in der angenehmen Lage, sehr preiswert verkaufen zu können.
Die Lieferung erfolgt frei Haus und fertig aufgestellt
innerhalb des Kohlenreviers.
Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer und Küchen
in wunderbaren Ausführungen und herrlichen Formen.
Polstermöbel, Glubmöbel, Kleinföbel in nie gesehener
Auswahl.
Heinrich Heiland, Herne,
gegründet 1899 3547 Bahnhofstraße 3
Größte Möbel-Ausstellung der Umgegend.

Dr. Thompson's Seifenpulver



Achten Sie
dabei auf die
Schutzmarke
Schwan
Überall erhältlich

Möbel Möbel Möbel

kaufen Sie nicht, bevor Sie mein Spezialhaus für
Schlafzimmer und Küchen

besichtigt haben. Prachtvolle Modelle in echt eiche,
dunkel, birke, mittel und hell eiche lackiert, wunderbare
Ausführungen, schwere solide Arbeit 3447

zu wirklich billigen Preisen

Nie wiederkehrende günstige Kaufgelegenheit für Braut-
leute und Möbel-Interessenten. Sie sparen viel Geld,
wenn Sie schon jetzt Ihren Bedarf bei mir decken.

Speisezimmer
Küchenschränke
Nußbaumbuffets
Vertikows
Sofas
Chaiselongues

Spezial-Möbelhaus
J. Rosenberg,
HERNE
Bahnhofstr. 62 Telefon 1072

Kleiderschränke
Waschkommoden
Nachtkonsolen
Bettstellen
Flurgarderoben
In großer Auswahl

Stadt-Theater Herne.

Samstag, den 16. Juni, abends 8 Uhr,
Sonntag, den 17. Juni, nachmittags 4 Uhr
und abends 8 Uhr,
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und **Freitag** allabendlich 8 Uhr:

Die große Operetten-Neuheit

„Die Postmeisterin“

Operette in 3 Akten. 3544
Musik von Leon Jessel.
Komponist von „Schwarzwaldmädel“
In Berlin über 500 verkaufte Häuser.

Vorverkauf täglich von 11-1 Uhr vorm. an der
Theaterkasse. Öffnung der Abendkasse Sonntags
5 Uhr, Wochentags 6 Uhr.

Café Rustemeyer

Telefon 323 Castrop Widumerstr. 5

Gemütliches Familien-Café
Verschiedene Sorten Eis

— täglich frisch. —
— Eigene Conditorei — 635

Sonntag, den 18. Juni
im Saale des Herrn Th. Bresser:

Großer Ball u. Theater

unter Mitwirkung der Theater-Abteilung
des österreichisch-deutschen Volksbundes.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 Mk.
8557 Der Einbuhrer.

Auf nach Schwerin!
Gasthof „Glück Auf“

Sonntag, den 18. Juni 1939:

Grosser Ball

1a. Parkettboden, 3560

Es ladet freundlichst ein Hermann Rehrmann

Fußball - Wettspiel Rennengelände

Obere Dortmunderstraße.

Sonntag, den 18. Juni, Anstoß 4,30 Uhr:

Teutonia 08 Liga (I. Mannschaft)

B.-V. 11 (I. Mannschaft)

2 Uhr: Spiel der 2. Mannschaften.

Sonntag morgen 9,30 Uhr: 3572

Versammlung im Verkehrslokal H. Lambertz. Um vollzäh-
liges Erscheinen bittet **Der Vorstand.**



Dieses Zeichen bürgt
für gute Qualitäten.

Decken Sie Ihren Bedarf in diesem Hause.

Beste Einkaufsquelle
für Kurz-, Weiss-, Woll-
und Manufakturwaren. 8560

Spezial-
Abteilungen: Handarbeiten
Innendekorationen
Erstlingsausstattungen

Kaufhaus **WEHLING** HERNE.

5 Waggon Kochherde

Küpperbusch und Senkingwerk
preiswert zu verkaufen.

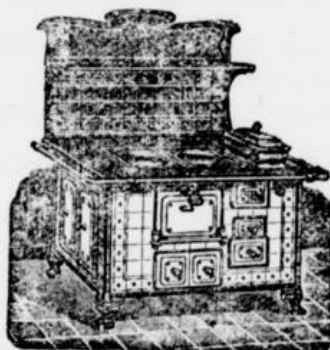
**Kohlenherde, kombinierte Herde,
Gasherde.**

Franco-Lieferung innerhalb des Kohlenreviers

Heinr. Heiland

Herne, Bahnhofstr. 3 Bochum, Brückstr. 21

Abteilung: Herdgroßlager 8546



Ww. W. Köhler Rauxel-Dorf

Sonntag, den 18. Juni:

Konzert und Ball

Eintritt 3 und 6 Mark.

Reinertrag wird zum Besten der Kinderhilfe
verwandt. 3573

Café Becker

Conditorei u. Weinstube
Täglich verschiedene Sorten Eis
In bekannter erstkl. Qualität. 2862

Kaufe:

gebrauchte Möbel, Herde,
uvm. zu den höchsten Tagespreisen.
Bak, Hablinghorst, Josefstr. 18.

Wer sichert sich den großen Preis?

Sonntag letzter Tag des

Preiskegels

bei der 3568

Ww. W. Köhler, Rauxel-Dorf.

Frauen-Leiden

aller Art, werden diskret und sachgemäß, nach
18jähriger Erfahrung und nach Dr. Thure-Brandt
behandelt, evtl. durch Dame. 6921

Entfettungskuren. Erfolg garantiert.

Kinderkrankheiten aller Art.

C. Jürgens, Herne, Vinckestr. 9, Sprechstunden
v. 9-12 u. 2 1/2-5 Uhr, Sonntags geschl.

B. Wellner

Metropol-Theater

Castrop, Kaiser-Friedrichstraße 21.

Älteste und hervorragendste
— Lichtbühne am Platz —
verbunden mit Cafe-Restaurant

Eigene elektr. Lichtzentrale - Zentralheizung

Fernruf 144
Amt Castrop.

Freitag 16. 6. Samstag 17. 6. Sonntag 18. 6. Montag 19. 6.

SAKTES Tarzan



Ein Sensationsschauspiel in 3 Teilen
nach dem weltbekannten Roman von
Edgar Rice Burroughs.

1 Teil: Tarzan unter den Affen.

Die ersten Akte spielen Ende des 19.
Jahrhunderts. Das gewaltigste ameri-
kanische Sensationsschauspiel in

8 AKTEN 8

Ueber Tarzan's wildbewegte Erleb-
nisse in der zivilisierten Welt berich-
tet vom 23-26. Juni der zweite Teil:
„Tarzans Roman“

Der 3. Teil folgt am 30. Juni.

Louise de Lavalliere

Ein historisch dramatisches Werk in
6 Akten mit Emmy Schaefer, Erna Mo-
rena, Eva Speyer Olga Engle und
Trude Hoffmann in den Hauptrollen

Der grosse Dieb

Sensationsfilm in 5 Akten
mit **Hermann Picha.**

Voranzeige!

Ab Freitag, den 23. Juni:

Don Alfonso

persönlich
Der Schrecken des Tages. Ein Film
Sensationsdarsteller und **Original**
Mexikaner der in den bekanntest.
Wildwestfilmen so „Carro A6“ und
mit „Büchse und Lasso“ die
Hauptrollen vollführt. König der
Ein- und Ausbrecher so nennt sich
Don Alfonso näheres siehe Freitag
den 23. Juni.

Änderungen im Programm vorbehalten

Musik: 3538

Herr Kapellmeister Schmidt
mit seinen Künstlern.

Jugendliche unter 18 Jahren haben
auch in Begleitung Erwachsener
keinen Zutritt

CAFE METROPOL

Täglich Konzert

v. 5-11 Uhr d. Damen-Stimmungskapelle

*** D'Gabirg's Stern ***

ff. Stimmungsrepertoire, 1a. Geigen- u.
Zithersoli. Viele Gesangslagen der
beliebten Stimmungsmacherin Lilli.
Sonntags Frühkonzert von 11-1 Uhr.